

Forschungspreis der Reha Rheinfelden: 2019 werden zwei Forscherteams mit dem jährlich vergebenen Forschungspreis der Reha Rheinfelden ausgezeichnet.

Rheinfelden, 9. Januar 2020 (rrhf) – Die Reha Rheinfelden verleiht den Forschungspreis 2019 an zwei **Forscherteams aus dem Bereich Physiotherapie für ihre Studien „Spielerisches, hochintensives Intervalltraining bei älteren Personen“ und „Erkennen und Vermeiden des Verschluckens nach einer Lungenoperation“.** Der mit CHF 5'000.– dotierte Forschungspreis für wissenschaftliche Arbeiten im therapeutischen Bereich geht je zur Hälfte an beide Teams.

Wie lassen sich frühzeitige Immobilität im Alter und Komplikationen nach einer Lungenoperation vermeiden? Diese beiden Fragen standen im Mittelpunkt der zwei prämierten Arbeiten.

Körperliche Inaktivität ist der vierthäufigste Risikofaktor für Sterblichkeit und jährlich für ca. 10% der Todesfälle verantwortlich. In der ersten Studie befasste sich ein Forscherteam aus dem Bereich der Physio- und Ergotherapie des Universitätsspitals Zürich, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, des Kantonsspitals Winterthur und des Instituts für Bewegungswissenschaften der ETH Zürich mit der Durchführbarkeit eines auf virtueller Realität basierten, hochintensiven Intervalltrainings bei 65-80-jährigen Personen. Bei dem 12 Mal über 4 Wochen durchgeführten 20-30-minütigem Training wurden Akzeptanz und Anwendbarkeit des Trainings untersucht. Zusätzlich standen auch Parameter der kardiovaskulären Fitness der älteren Personen im Fokus.

In der zweiten prämierten Arbeit untersuchte ein Forscherteam des Berner Inselspitals den Effekt einer frühzeitigen Behandlung des Verschluckens (Dysphagie) nach einer Lungenresektion. Die Forscher fokussierten sich auf die Vermeidung einer Lungenentzündung und anderer lebensbedrohlicher Komplikationen aufgrund des Verschluckens sowie auf die Länge des Spitalaufenthaltes. Innerhalb von 2 Jahren wurden über 430 Patienten behandelt. Im Vergleich zur Kontrollgruppe erkrankten in der behandelten Gruppe signifikant weniger Patienten an einer Lungenentzündung, es gab keine Todesfälle und die Aufenthaltsdauer war kürzer.

Der 2019 bereits 8. Forschungspreis der Reha Rheinfelden wurde an zwei qualitativ sehr hochstehende Arbeiten verliehen. Zum einen an Stefanie Rebsamen, Ruud H. Knols, Pierrette Baschung Pfister und Eling D. de Bruin für ihre Arbeit **„Exergame-Driven High-Intensity Interval Training in Untrained Community Dwelling Older Adults: A Formative One Group Quasi-Experimental Feasibility Trial“** und zum anderen an Joachim M. Schmidt Leuenberger, Beatrix Hokschi, Gere Luder, Ralph A. Schmid, Martin L. Verra, und Patrick Dorn für ihre Arbeit **“Early Assessment and Management of Dysphagia After Lung Resection: A Randomized Controlled Trial”**.

Die beurteilende Jury setzte sich aus drei Mitgliedern zusammen: Prof. Eva Swinnen (Vrije Universiteit Brussel, B), Prof. Erwin Scherfer (Hochschule Furtwangen, D) und Dr. Corina Schuster-Amft (Leiterin wissenschaftliche Abteilung der Reha Rheinfelden).

Die Preisübergabe fand im Rahmen einer grossen Fortbildungsveranstaltung der Reha Rheinfelden statt, bei welcher beide Forschungsarbeiten von den Originalautoren dem interessierten Publikum präsentiert wurden.

Forschungspreis 2020

Der Forschungspreis der Reha Rheinfelden wird jährlich vergeben. Die Bewerbungsunterlagen können in deutscher oder englischer Sprache als PDF-Datei per Email an forschungspreis@reha-rhf.ch geschickt werden. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2020.

Weitere Informationen:

Dr. Corina Schuster-Amft, Leiterin wissenschaftliche Abteilung

Tel: +41 (0)61 836 53 81, c.schuster@reha-rhf.ch

www.reha-rheinfelden.ch/ueber-uns/wissenschaft/forschungspreis/



Bild: v.l.n.r. Matthias Mühlheim (Adm. Direktor), Stefanie Rebsamen (Forschungsteam), Pierrette Bäschung Pfister (ForscherTEAM), Dr. Corina Schuster-Amft, PhD (Leiterin wissenschaftliche Abteilung), Prof. Eling de Bruin (ForscherTEAM), Joachim M. Schmidt Leuenberger (ForscherTEAM), Dr. Ruud H. Knols PhD (ForscherTEAM) Prof. Thierry Ettlin (Chefarzt und Med. Direktor).

Bedeutende Institution

Als führendes Rehabilitationszentrum für Neurologie, Orthopädie und Geriatrie sowie für internistisch-onkologische und psychosomatische Rehabilitation sieht die Reha Rheinfelden ihre Hauptaufgabe darin, Patientinnen und Patienten mit Hilfe modernster Therapien auf ihren Weg in Alltag, Familie, Gesellschaft und Beruf zurückzuführen.

Die Klinik deckt mit einer erstklassigen Infrastruktur die gesamte Rehabilitationskette ab, mit einer Rehabilitativen Intensivstation, einer Station für Schwerstbetroffene, den Bettenstationen, einem Neurologischen Tageszentrum und dem Ambulanten Zentrum CURATIVA.

Als attraktive Arbeitgeberin beschäftigt sie rund 600 Fachpersonen. Den jährlich 2'200 stationären Patienten stehen 204 Betten in Privat-, Halbprivat- und Allgemeinabteilungen zur Verfügung. Rund 6'500 Fälle werden im CURATIVA Das Ambulante Zentrum der Reha Rheinfelden jährlich betreut.

Ein Schmerzzentrum, eine Memory Clinic, ein Pädiatrisches Therapiezentrum, das Europäische Zentrum für Sklerodermie sowie ein Kurszentrum und eine eigene wissenschaftliche Abteilung ergänzen das umfassende Angebot.

Die Reha Rheinfelden ist eine privatrechtliche Stiftung auf gemeinnütziger Basis mit öffentlichen Leistungsaufträgen. Sie pflegt langjährige Kooperationen mit Spitälern, Organisationen und Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen. Sie ist Mitglied von SW!SS REHA und Swiss Leading Hospitals. Die Reha Rheinfelden wurde 2017 mit dem EFQM-Zertifikat «Recognised for Excellence» mit 3 Sternen ausgezeichnet. www.reha-rheinfelden.ch